



WAS SAGEN SIE DAZU ...



# Matthias Horx



Foto: Klaus Vyhndek

## Leidenschaftlicher Berufsoptimist

Matthias Horx beschreibt in seinem aktuellen Buch „Das Megatrend-Prinzip“, welche gesellschaftlichen Kräfte die Zukunft formen werden. Die zunehmende Komplexität unserer Welt lässt sich seiner Auffassung nach nur durch neue Kooperationsformen und Medienintelligenz meistern.

# Capuccino macht glücklich

## Wir klagen über Billiglöhne, Rentenkürzungen und Altersarmut. Herr Horx, sind wir eine Generation von Jammerlappen?

Nein, wir haben eine Kultur entwickelt, die dazu neigt, unentwegt negative Übertreibungsparenolen zu produzieren. Das hängt auch mit einer sensationistischen Verkommenheit der Medien zusammen.

## Wir leben immer länger. Heißt das, wir arbeiten mehr als die Generationen vor uns?

Vielleicht. Die Produktivität wird sich künftig weniger in Stunden messen lassen. Wir werden im Alter länger arbeiten, auch weil wir das wollen. Dafür werden wir im „Reproduktionsalter“ weniger arbeiten. Wenn die Kinder auf die Welt kommen, ist ein Zehn-Stunden-Tag für Männer wie für Frauen keine gute Idee.

## Immer mehr Deutschen bleibt wenig Einkommen im Rentenalter. Was kommt da auf uns zu?

Woher wissen Sie das? Ich könnte Ihnen ebenso nachweisen, dass „Immer mehr Menschen immer mehr Geld im Alter haben.“ Was stimmt nun? Beides! Es gibt einen gefühlten höheren Bedarf nach Lebensqualität im Alter. Und es gibt Problemfälle, um die wir uns kümmern müssen. Unser Netz ist noch nicht so intelligent geknüpft, dass es beides besser auffängt.

## Wie sollten wir ein derartiges Netz knüpfen, um diese Menschen besser abzusichern?

Es wird eine Grundrente geben. Wir müssen unser System auf ein Cap-

uccino-Rentensystem umbauen, wie in der Schweiz, wo zu einer Bürger-Grundsicherung ein vielfältiges Geflecht geförderter Zusatz-Altersversorgungen existiert. Dieses System ist flexibler und ausbaufähiger als unseres.

## Was ist der Espresso? Was ist die Sahne?

In der Schweiz zahlen alle - auch Selbstständige - ohne Bemessungsgrenze in ein Rentensystem ein, das deutlich umverteilt und an alle eine solide Grundrente ausgibt. Darüber hinaus gibt es ein staatliches Investitions-System, eine Zweitrente, die auch von den Unternehmen mit finanziert wird - das wäre die Sahne. Und es gibt massiv steuerlich begünstigte Lebensversicherungen - das Schokoladenpulver.

## Die Geburtenrate in Deutschland hält sich konstant bei 1,4 Kindern pro Frau - seit über 30 Jahren. Herr Horx, wird dieser Trend anhalten?

Ich sage eine Geburtenrate von 1,6 in etwa zehn Jahren voraus. So, wie es in allen anderen europäischen Ländern geschehen ist. Der Grund für die „demographische Erholung“, liegt an vielen Reform-Faktoren: Flächendeckende Ganztagschulen, Steuererleichterungen für Familien, frühkindliche Kinderbetreuung.

## Die Männer der Zukunft kochen, wechseln Windeln und erziehen die lieben Kleinen während die

## Frauen in den Chefetagen an ihren Karrieren basteln. Warum werden sich Männer auf diese Familienplanung einlassen?

Einige tun das durchaus schon heute. In Deutschland strebt die Politik massiv zu einer gerechteren Teilung der Erziehungs- und Hausarbeit - auch die Konservativen. Und die Frauen erzwingen den Einstellungswandel über die Bedingungen, die sie an ihre Partner stellen. Attraktive Frauen ak-

zeptieren keine Männer mehr an ihrer Seite, die sich bei der nächstbesten Gelegenheit ins Büro davonmachen.

## Frauen übernehmen immer mehr Führungsaufgaben in Unternehmen. Ist die Zukunft weiblich?

Die Zukunft ist nicht mehr ausschließlich männlich, und das ist verdammt gut so. Unternehmen, in deren Führung auch Frauen sitzen, sind auf Dauer robuster und wirtschaftlicher klüger.

## Laserbehandlungen. Stentstraßen am Herzen. Roboter die Gebärmutter entfernen. Welchen Einfluss haben diese Technologien auf die Entwicklung der Standardmedizin?

Das meiste ist eine Fortsetzung der Standardmedizin mit technischen Mitteln. Der Fortschritt ist dabei nicht immer zielführend. So haben Stents

die Reparatur-Mentalität eher gefördert. Wir müssen uns von einer High-End-Medizin zu einer High-Care-Medizin entwickeln, in der die Vorsorge ein wesentlicher Teil medizinischer Anstrengungen wird.

## Regelmäßig vor Wahlen ist die Rede von der Entpolitisierung der Deutschen. Ist die bunderepublikanische Demokratie nicht mehr zeitgemäß?

Wir brauchen neue Formen der direkten Partizipation. Das Wesen der Demokratie ist ja, dass man sie immer wieder neu erfinden muss. Politik lässt sich nicht mehr so klar Parteien nach dem alten Schema zuzuordnen. Es gibt nicht mehr linke oder rechte, es gibt eigentlich nur noch richtige oder falsche, gute oder schlechte Politik. Das Problem ist aber, dass wir immer noch um die alten Ideologien herumtanzen wie um das goldene Kalb. Besonders in Wahljahren. In jeder Talkshow zerfleischt man sich um die doofe Frage: „Mehr oder weniger Staat?“ Dabei ist die wahre Zukunftsfrage: „Wie schaffen wir einen intelligenteren Staat?“

## Wie sieht denn ihrer Meinung nach ein intelligenterer Staat in der Zukunft aus und wie kommen wir dahin?

Ein intelligenterer Staat weiß, welche Anreize richtig wirken, und wie man soziale Systeme robust, lernfähig und gleichzeitig kostenbewusst macht. Er beteiligt die Bürger an seinen Vorha-

ben, steht im ständigen Dialog mit der Zivilgesellschaft. Ein Beispiel ist die direkte Demokratie der Schweiz.

## Radio. Fernsehen. Internet. Wir Menschen halten uns für ziemlich gut informierte Wesen. Wie weit verändert diese Annahme unser Denken?

Das Problem ist, dass es so etwas wie „die Information“ gar nicht gibt - es kommt nur das bei uns an, was wir „glauben wollen“. Moderne Netzwerk-Medien bergen die Gefahr, dass wir uns „mental tribalisieren“. Wir finden nur noch das gut, was der eigene Stamm gut findet, und so geraten wir immer mehr in eine Wahrnehmungs-Blase. Paradoxerweise führt die Vielzahl der Medienkanäle nicht zu einer Öffnung des Geistes, sondern zu einer schrecklichen Shitstorm-Kultur, in dem man sich ständig gegenseitig beleidigt, denunziert und mit Vereinfachungen überschüttet.

### Zur Person

MATTHIAS HORX, 58, IST TREND- UND ZUKUNFTSFORSCHER. NACH EINER LAUFBAHN ALS JOURNALIST GRÜNDETE ER ZUR JAHR-TAUSENDWENDE DAS „ZUKUNFTS-INSTITUT“, DAS UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN BERÄT. SEINE BÜCHER WIE „ANLEITUNG ZUM ZUKUNFTSOPTIMISMUS“ ODER „DAS BUCH DES WANDELS“ WURDEN BESTSELLER.